

Newsletter 6

Februar 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freundinnen und Freunde der GGG,

die Anmelderunde ist vorbei und es ist wieder ein leichter Rückgang der Anmeldungen für die Stadtteilschulen zu verzeichnen. Barbara Riekmann stellt in ihrem Bericht dar, warum dieses ein Anlass zur Besorgnis ist.

Nach den Ferien erwarten Sie zwei spannende Veranstaltungen (siehe unten), die Sie nicht versäumen sollten.

Die Fortbildung „Multiprofessionelle Teams — auf der Suche nach guter Praxis“ war erfolgreich und wurde von den Besuchern ausdrücklich gelobt.

Wir wünschen Ihnen erholsame Ferien und hoffen, viele von Ihnen auf unseren Veranstaltungen zu treffen oder gar als Mitglieder in der GGG begrüßen zu dürfen.

Es grüßt Sie Ihr Hamburger Landesvorstand

GGG jetzt

Werden Sie noch heute persönliches
oder korporatives Mitglied bei uns!

Noch nicht ganz sicher? Lesen Sie hier:
[7 gute Gründe für Ihre Mitgliedschaft!](#)

Das Aufnahmeformular finden Sie unter
www.ggg-hamburg.de

AKTUELLES

[GGG—Vortragsreihe: Auf dem Weg zur inklusiven Schule](#)

Kompetenzorientierte Leistungsrückmeldung mit Felix Winter und Andreas Giese

Dienstag, 05. April 2016, 19.00 Uhr

Ida– Ehre–Schule, Bogenstraße 36, 20144 Hamburg

GGG Fortbildung:

2. Hamburger Schulbesuchstage

18.—20. April 2016

Anmeldung über die Website

IN DIESEM NEWSLETTER

Anmelderunde 2016	2
Bericht von der Fortbildung am 25.02.	3
GGG—Vortragsreihe: Kompetenzorientierte Leistungsrückmeldung	4
2. Hamburger Schulbesuchstage	5 u. 6
Save the Date	7

Anfang Februar endete die Anmeldeperiode für die kommenden fünften Klassen. 5.636 Eltern (42,3 %) entschieden sich für die Stadtteilschule, 7.186 (54%) für das Gymnasium. 1,1 % der Anmeldungen entfallen auf die vier sechsjährigen Grundschulen, 2,6% auf die Sonderschulen und die Regionalen Bildungs- und Beratungszentren. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich damit die Anmeldequote für die Stadtteilschulen um 1,2%.

Diese Entwicklung stellt aus vielerlei Gründen Anlass zur Besorgnis dar:

Im Jahr 2010 ist Hamburg mit dem Zweisäulenmodell aus Stadtteilschule und Gymnasium gestartet. Mit niedrigeren Klassenfrequenzen, dem Ausbau aller Stadtteilschulen zu Ganztagschulen, dem Aufbau von Oberstufen an allen Stadtteilschulen und mit einem Programm für Schulen in „schwierigen Lagen“ wurde viel in die „Starkstellung“ der Stadtteilschulen investiert. Und doch verstärkt sich mit der diesjährigen Anmeldeperiode eine Schiefelage, die nicht allein aus jährlichen Schwankungen erklärt werden kann. Betrug der Anteil der Stadtteilschulen an den Anmeldungen im Jahr 2011 noch 46%, so sind es heute - fünf Jahre später - 3,7% weniger.

Die Ergebnisse der 58 Stadtteilschulen weichen erheblich voneinander ab. Allein 15 Standorte liegen – z.T. seit mehreren Jahren - deutlich unter der gesetzlich festgelegten Mindestgröße von 78 Schülerinnen und Schülern (drei Züge); nicht wenige davon befinden sich in sozialen Brennpunkten. Umgekehrt gibt es eine Reihe überangewählter Schulen, deren überzählige Schülerinnen und Schüler auch in diesem Jahr bis zu den Sommerferien an diese Standorte umverteilt werden. Eine Praxis, die, genährt durch jährliche Wiederholung, nicht ohne Wirkung auf das Elternwahlverhalten insbesondere bildungsnaher Familien geblieben ist. An einigen dieser Standorte sind die Zahlen deutlich zurückgegangen. Die Daten legen die Vermutung nahe, dass dieses die Gymnasien der jeweiligen Region stärkt. Durch die Neugründung eines Gymnasiums, das auf Anrieb 113 Anmeldungen verzeichnen konnte, wurde dieser Trend verstärkt. Die Gründung eines weiteren Gymnasiums ist zudem angekündigt.

Bei sinkenden Schülerzahlen, aber gleichbleibenden oder gar – wie in diesem Jahr – steigenden Zahlen von Kindern mit Förderbedarf in den Bereichen Lesen, Sprache und emotionale Entwicklung auf voraussichtlich über 16% verändert sich die Binnenstruktur der Schülerschaft der Stadtteilschulen nachhaltig.

Derzeit beschäftigt die Stadt zudem die Frage, wie die Verteilung der Flüchtlingskinder gesteuert werden kann. So weist die Statistik aus, dass an Stadtteilschulen fast 100 und an Gymnasien 30 Flüchtlingsklassen eingerichtet worden sind. Hauptkriterium: Die räumlichen Reserven der Schulen. Auch von dieser Entwicklung sind Schulen in sozialen Brennpunkten überproportional betroffen.

Der Landesvorstand unterstützt mit mehreren Veranstaltungen die Arbeit der Stadtteilschulen. Im Dezember 2015 haben wir zusammen mit den Schulleiterinnen und Schulleitern, deren Schulen in der GGG organisiert sind, einen Strategieworkshop durchgeführt. Zur Arbeit in multiprofessionellen Teams führen wir am 25. Februar 2016 eine halbtägige Fortbildung durch. Wir freuen uns auf eine Veranstaltung mit Felix Winter zum Thema Leistungsrückmeldung, die wir am 5. April 2016 in Kooperation mit dem Landesinstitut durchführen. Vom 18. bis zum 20. April finden zum zweiten Mal die Schulbesuchstage statt, für die zwölf Schulen 125 Besucherinnen und Besuchern ihre Türen öffnen.

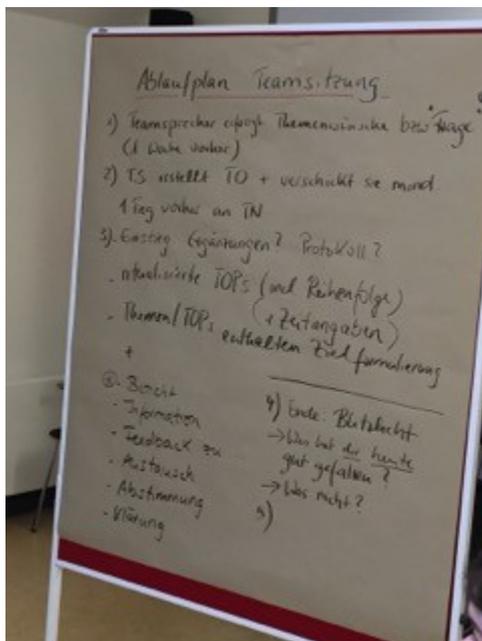
MULTIPROFESSIONELLE TEAMS — AUF DER SUCHE NACH GUTER PRAXIS

Am 25.2.2016 sind 80 Kolleginnen und Kollegen aller Professionen aus 31 Stadtteilschulen für fünf Stunden in der Max-Brauer-Schule zusammengekommen, um von- und miteinander zu lernen. Die Stimmung

war konzentriert und äußerst angenehm, kein Wunder bei der guten Bewirtung durch die gastgebende Schule und der hohen Motivation der Anwesenden.

Nach einem nachdenklichen Erfahrungsbericht durch Helga Wendland, Schulleiterin der Ida-Ehr-Schule, haben sechs weitere Schulen ihre

Wege und Erkenntnisse präsentiert.



In sechs Workshops zu den Themen *Kollegiale Fallberatung, Effektive Teamsitzungen, Arbeit mit Förderplänen, Kommunikation und Feedback, Strukturen, Lernsituationen gemeinsam gestalten* wurde dann intensiv um gute Praxis gerungen.

Das Feedback zeigte: Es wurden nicht nur Fragen gestellt, sondern viele Ratschläge und Antworten gegeben. Von der GGG wurde explizit gewünscht, in Zukunft häufiger die Gelegenheit zu Fortbildung und kollegialem Austausch zu geben. Dem werden wir gerne folgen.

Aber Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass die hohe Akzeptanz unserer (kostenlosen) Angebote sich bisher zu wenig in Mitgliedszahlen ausdrückt. Wir finanzieren unsere Angebote ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen (70,- € pro Jahr), wir werden nicht staatlich oder anderweitig unterstützt. Wenn wir, was wir vorhaben, weiterhin viele hochwertige Angebote machen wollen, brauchen wir Ihre Unterstützung.



Den Mitgliedsantrag finden Sie auf unserer Homepage als Online-Formular unter <http://www.ggg-hamburg.de>

Lernförderliche Rückmeldungen sind mehr als Zeugnisse

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung in Kooperation mit dem LI Hamburg

Dienstag, 05.04.2016, 19.00 Uhr

Ida Ehre Schule, Aula
Bogenstraße 36, 21044 Hamburg

Referenten:

Dr. Felix Winter, Lernforscher
Andreas Giese, LI, Leitung Abteilung Fortbildung

Dass man für eine neue, selbständigkeitsfördernde Lernkultur auch andere Formen der Beurteilung und Leistungsrückmeldung braucht, ist heute vielen Lehrerinnen und Lehrern sehr bewusst. Wie aber geht man dabei vor? Angesichts der Heterogenität vor allem in inklusiven Lerngruppen ist es dringlicher als je zuvor, die individuelle Lernentwicklung jedes Kindes durch eine dialogische Leistungsrückmeldung zu begleiten. Die Bemühungen darum sollten aufeinander abgestimmt sein, denn sie können vom alltäglichen Feedback bis zum kompetenzorientierten Zeugnis und zum Lernentwicklungsgespräch reichen.

Dr. Felix Winter, Autor des Buches „Lerndialog statt Noten“, gibt einen Überblick über wichtige Elemente einer lerndienlichen Leistungsbeurteilung und zeigt auf, warum es heute so wichtig ist, sie an Schulen zu kultivieren.

Andreas Giese stellt aktuelle Ergebnisse des Schulversuchs alles>>könnner vor, in dem fachliche Standards und Qualitätskriterien für kompetenzorientierte Rückmeldeformate entwickelt wurden.

Im Austausch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sollen Herausforderungen und Erfahrungen beim Aufbau einer lernförderlichen Feedbackkultur diskutiert werden.

Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es – wie immer - die Gelegenheit zum geselligen Austausch bei Getränken und Brezeln.

Wir laden alle interessierten Pädagoginnen und Pädagogen, Schulleitungen, Eltern und Schülervertreter, Vertreter des LI, der BSB und der Verbände ganz herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

Anna Ammann, Vorsitzende der GGG

2. HAMBURGER SCHULBESUCHTAGE

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Die 2. Hamburger Schulbesuchstage finden vom **18.-20. April 2016** statt. Es ist wiederum ein reichhaltiges Angebot, das sich mit den Kernfragen des Unterrichts an den Stadtteilschulen auseinandersetzt. Mit siebzehn Hospitationsangeboten von zwölf Schulen ist es möglich geworden, dass 125 Kolleginnen und Kollegen aus den Stadtteilschulen an den Besuchstagen teilnehmen können.

Unter folgende Angeboten können Sie in diesem Jahr auswählen:

Nr	Tag	Schule	Angebot	Zeit	Jahrgang	Personen
BE 01	Mo 18.04.16	StS Bergedorf	Individualisierte Lehr- und Lernkonzepte im rhythmisierten Ganzttag	07.40 - 14.30 (16.00)	Jg. 5 - 7	8
BE 02	Mo 18.04.16	StS Bergedorf	Selbstwirksames Lernen in Profilklassen des Jahrgangs 8,	08.00 - 14.00	Jg. 8	8
IES 01	Mo 18.04.16	Ida-Ehre-Schule	Kompetenzorientierten Spanischunterricht im Kontext von Lernen ohne Noten im Jahrgang 7	10.00 - 14.15	Jg. 7	4
LU 02	Mo 18.04.16	StS Lurup	Fordern und Fördern in inklusiven Klassen, Hospitationen in 6. Klassen	08.45 - 12.00	Jg 6	3 bis 4
MBS 02	Mo 20.04.16	Max-Brauer-Schule	Lernbüro und Projektunterricht an der Max Brauer Schule	09.00 - 14.00	Sek. 1	10
BA 01	Di 19.04.16	StS Bahrenfeld	Inklusiver Unterricht - Aufgabenkultur im Fachunterricht inklusiver Klassen	09.00 - 14.00	Jg 7	10
BE 03	Di 19.04.16	StS Bergedorf	Selbstwirksames Lernen in Profilklassen der Oberstufe,	09.30 - 14.00	Oberstufe	6
EKS 01	Di 19.04.16	Erich-Kästner-Schule	Inklusiver Unterricht, Hospitation in Jahrgang 5-10	09.00 - 13.00	Sek. 1	15
FSS 01	Di 19.04.16	Fritz-Schumacher-Schule	Modulkonzept	08.00 - 14.00	Jg 9	10
GG 01	Di 19.04.16	Gebrüder Grimm-Schule	Transferklasse Jg 9 und Berufsorientierungskonzept	08.00 - 14.00	Jg. 9	5
HHS 01	Di 19.04.16	Hellmut-Hübner-Schule	Projektunterricht für die Jahrgänge 5 - 7	08.00 - 13.30	Jg 5-7	6
IES 02	Di 19.04.16	Ida-Ehre-Schule	Soziales und gesellschaftspolitisches Lernen im [´you:sful]-Profil	08.30—13.00	Jg. 8	4
LU 01	Di 19.04.16	StS Lurup	Hospitation in der integrierten Lerngruppe	08.45 - 12.00		2 bis 3
MBS 01	Di 19.04.16	Max-Brauer-Schule	Profilunterricht in der Oberstufe	08.00 - 14.00	Oberstufe	10
WIN 01	Di 19.04.16	Reformschule Winterhude	Jahrgangsgemischter Unterricht in KuBa (Kulturelle Basis) und Projekt sowie integriertem Naturwissenschafts-Unterricht in der Sekundarstufe I	07.45 - 13.00	Sek 1	10

Fortsetzung nächste Seite

2. HAMBURGER SCHULBESUCHTAGE

Nr	Tag	Schule	Angebot	Zeit	Jahrgang	Personen
GBS 01	Mi 20.04.16	Gretel-Bergmann-Schule	Unterrichtsbesuch in den IVK Klassen	08.30 - 11.30	IVK	8
MA 01	Mi 20.04.16	StS Maretstraße	Individualisiertes Lernen jahrgangsübergreifend, Arbeit am Kompetenzraster	08.00 - 14.00	Jg. Offen	4

Mit diesem Link www.ggg-hamburg.de gelangen Sie auf unsere Homepage. Dort finden Sie unter Terminen die Gesamtübersicht. Von dort können Sie sich in die Erläuterungen zu den hier kurz vorstellten Angeboten weiterklicken. Dort befindet sich auch das Anmeldeformular. Jetzt ist es an Ihnen, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Bitte klären Sie bei Interesse eine evtl. notwendig werdende Freistellung vom Unterricht mit Ihrer Schulleitung, füllen dann den Anmeldebogen aus und schicken ihn an: ggg.landesverband@hamburg.de Je eher Sie sich anmelden, um so größer die Chance, dass Sie die Wunschhospitation erhalten.

Anmeldeschluss ist der **31.3.2016**. Anmeldungen für Besuche an mehreren Tagen sind möglich. Nach Eingang ihrer Anmeldung bekommen Sie eine Anmeldebestätigung. Falls ein Angebot voll ist, erhalten sie von uns umgehend Nachricht, damit Sie sich ggf. für ein anderes Angebot entscheiden können. Wir hoffen, dass mit diesem erneuten Angebot der GGG Hamburg gute Impulse für die Schulentwicklung

BUCHTIPP

Über die Ursachen des Islamismus und Wege aus der Radikalisierung – Das Buch zur aktuellen Debatte des Islamexperten und Psychologen Ahmad Mansour

Ahmad Mansour ist Diplom-Psychologe und lebt seit zehn Jahren in Deutschland, wo er sich für Demokratie, Gleichberechtigung und friedliches Zusammenleben einsetzt. Ahmad kommt aus Tira, einem kleinen arabischem Dorf in Israel.



Am letzten Mittwoch, 24.02.16, war er in Hamburg und hat mit der Journalistin Susanne Conrad (ZDF) über das Anliegen seines Buches, eine "Generation Allah" in unserer Gesellschaft zu verhindern, gesprochen.

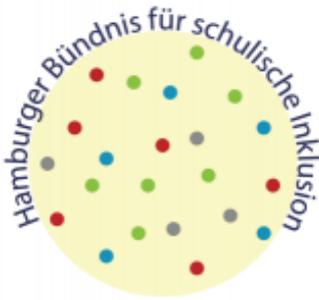
Warum zieht es Jugendliche in den Dschihad? Ist der Islam verantwortlich für den Terror? Und wie können wir uns dem religiösen Extremismus stellen? Bislang stehen Politik, Gesellschaft und besonders die Schulen diesen Fragen hilflos gegenüber. Mansour beantwortete diese Fragen mit beeindruckender Klarheit und Reflexion. Denn keiner kennt wie er beide Seiten. Er sagte, dass wir erstmal wir überhaupt ein Islamverständnis anbieten müssen, das mit solchen radikalen Tendenzen nichts mehr gemeinsam hat. Das demokratiefähige Islamverständnis, wo Barmherzigkeit groß geschrieben wird, der Moral, Menschenrechte, Gleichberechtigung, eigene Verantwortung, Zweifel zulässt, das ist der Islam, der zu Deutschland gehört und den wir unterstützen sollten. Alles andere ist Teil des Problems. Er bemerkte, dass gerade die Schulen wissen, dass die „Generation Allah“, wie von den Politikern und der Presse oft behauptet, keine Minderheit ist. Als guten Ansatz hat er das Hamburger Modell des Religionsunterrichtes, wo alle Schüler zusammenbleiben, unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit, und jede Woche wird eine andere Religion erläutert und dargestellt, gelobt. Er meinte, dass der Religionsunterricht als Aufklärung, als Wissensvermittler unfassbar wichtig

ist. Es ist auch nicht das Allheilmittel für alle möglichen Probleme, aber wir brauchen einen Religionsunterricht, wo alle alles über alle möglichen Religionen erfahren können, weil das hilft und immunisiert – gegen religiösen Extremismus.

Das Buch ist absolut lesenswert und da auch Einzelschicksale beleuchtet werden, sehr lebensnah.

SAVE THE DATE

Fachtagung



Am 8. und 9. April 2016 veranstaltet das Hamburger Bündnis für schulische Inklusion in der Erich Kästner Gesamtschule eine Fachtagung. Das Thema lautet:

Wie können Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung gemeinsam mit anderen SchülerInnen ihre Potentiale entfalten? Konzepte und Praxisbeispiele.

Weitere Informationen unter <http://buendnis-inklusion.de/>. Dort finden Sie auch das Anmeldeformular.

Das sollten Sie auf keinen Fall verpassen!

SAVE THE DATE

26./27. September 2016

Bundeskongress

Eine für alle – Die inklusive Schule für die Demokratie

Goethe-Universität Frankfurt

Prof. Vernor Munoz
ehemaliger UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Bildung

Eröffnungsvortrag

Transformationsschritte
Recht auf Bildung
Barrieren
Demokratie
gesellschaftliche Teilhabe

Kultur
Begegnung
Diskussionsforen
Podien
Vorträge

Veranstalter: Aktion Humane Schule, GGG-Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Grundschriftverband, NRW-Bündnis Eine Schule für alle, Politik gegen Aussonderung - Koalition für Integration und Inklusion sowie Fachbereich Erziehungswissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Kontakt: eine-fuer-alle@ggw.de

Kennen Sie schon unsere Website? Schauen Sie doch mal rein.

Hamburg: <http://www.ggg-hamburg.de/> Bund: <http://www.ggg-bund.de/>

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, [klicken Sie bitte hier](#).

Fragen oder Kommentare? Schicken Sie uns eine E-mail ggg.landesverband@hamburg.de